

Knäkente

Anas querquedula

Wussten Sie, dass die Knäkente ihren Namen aufgrund ihres Rufes erhalten hat, den sie beim Abfliegen ertönen lässt und der wie „knä-äk“ oder „knäk“ klingt?

Interessantes

Knäkenten sind saisonal monogam, das bedeutet, dass sie eine „Ehe“ für eine Brutperiode führen. Bereits auf dem Herbstzug oder spätestens im Winterquartier in den nördlichen Tropen Afrikas bilden sich die Paare heraus. Sowohl das bereits ausgewählte als auch weitere unverpaarte Männchen beteiligen sich an der Gemeinschaftsbalz im Spätf Frühling. Typisch dabei sind die intensiven Flugjagden mehrerer Männchen in einer Linie hinter einem Weibchen her, die auch als „Reihen“ bezeichnet werden. Verpaarte Vögel erkennt man gut daran, dass sie sich öfter, länger und dichter zusammen aufhalten und oftmals ein synchrones Verhalten zeigen. Auch sondern sie sich oft vom Trupp ab oder halten die anderen Enten mit Drohen und Beißen auf Abstand.

- (6)8-11(13) kleine, helle Eier; Nest am Boden in Ufer- bzw. Wiesenvegetation gut versteckt
- das Weibchen brütet 21-23 Tage; das Männchen verlässt das Weibchen ein bis zwei Wochen nach Brutbeginn
- die Jungen werden vom Weibchen allein geführt und sind nach 35-40 Tagen flügge
- die Nahrung besteht überwiegend aus Wasserpflanzen (z.B. Wasserlinsen, im Volksmund auch „Entengrütze“ genannt) und kleinen Wassertieren (z.B. Kleinkrebse und Insektenlarven)
- die Knäkente ist ein Langstreckenzieher, der im tropischen Afrika überwintert (z. B. Senegal- oder Nigerdelta); Hauptdurchzug September sowie März/April

Porträt

- kleine Gründelente; Männchen im Prachtkleid mit rötlichbraunem Kopf und Hals und auffälligem weißen Streifen vom Auge bis in den Nacken; Weibchen und Männchen im Schlichtkleid wesentlich unscheinbarer
- eine Jahresbrut; Eiablage Mitte April bis Ende Juni mit Schwerpunkt im Mai



Knäkentenpaar im Prachtkleid

(Foto: Alfred Limbrunner)

Die aktuelle Verbreitungskarte kann dem NATUREG-Viewer entnommen werden

Verbreitung und Bestand

Brutvogel tieferer Lagen von Westeuropa über Südkandinavien bis Ostasien.

In Deutschland brüten etwa 1.200-1.900 Paare, in Hessen sind es 15-30. Schwer-



Flache Stillgewässer mit dichter Röhrichtzone sind Lebensraum der Knäkente
(Foto: Hans-Otto Thorn)

punkte sind die Wetterau und die Hessischen Altneckarschlingen, aber auch im Rhäden von Obersuhl, im Hessischen Ried und in der Unteren Gersprenzaue ist die Knäkente gelegentlicher Brutvogel.

Jährlich sind 500-2.000 ziehende bzw. rastende Exemplare in Hessen zu beobachten.

Nachweis

An zwei Terminen Ende April und Anfang Mai werden die Knäkentenpaare gezählt. Anfang Mai sowie Mitte bis Ende Mai geben ortstreu sichernde Männchen Hinweise auf mögliche Bruten. Im Juni können dann die Junge führenden Weibchen beobachtet werden. Über mehrere Wochen ortstreue Paare oder sichernde Männchen werden als Brutverdacht gewertet, Beobachtungen von Jungen als Brutnachweis.

Lebensraum

Die Knäkente brütet an flachen, eutrophen Stillgewässern mit dichter Wasser- und Ufervegetation (Röhrichte und Seggenbestände) in den Niederungen, z. B. an flachen Weihern, Altarmen, Flutmulden, Gräben und auf Überschwemmungswiesen.

Auf dem Zug rasten Knäkenten darüber hinaus auch auf ruhigen Flussabschnitten und Seen.

Gefährdung

- Rückgang geeigneter Brutgewässer mit dichter

ter Ufervegetation durch Trockenlegung, Wasserspiegelabsenkung, Verkipfung, Einbeziehung in die landwirtschaftliche Nutzung und bauliche Eingriffe

- Gewässerverschmutzung und -eutrophierung
- Reduktion des Nahrungsangebots durch Fischbesatz
- Störung der Brut- und Rastbiotope durch Jagd, Fischerei und Freizeitbetrieb
- versehentlicher Abschuss im Zuge der Jagd auf Stockenten
- versehentliches Ausmähen der Gelege im Grünland

Status Rote Liste Hessens (2006): Vom Erlöschen bedroht (Kategorie 1).

Schutz

- Erhaltung, Förderung und Neuanlage von Stillgewässern mit breiten Flachuferzonen
- Verzicht auf bauliche Erschließung im Umfeld geeigneter Brutgewässer
- Schutz der Brutgewässer vor Nähr- und Schadstoffeinträgen durch Pufferzonen
- Beruhigung der Brut- und Rastgewässer durch Besucherlenkung sowie jagdliche und fischereiliche Rücksichtnahmen
- Reduzierung der Fehlabschüsse durch Verzicht auf riskante Jagdmethoden (z.B. Jagd bei fortgeschrittener Dunkelheit)

Die Knäkente ist ein Zugvogel nach Artikel 4(2) der Vogelschutzrichtlinie und gehört nach Bundesnaturschutzgesetz zu den besonders geschützten Arten.



Knäkentenerpel: Der braune Kopf mit halbmondförmig bis in den Nacken reichendem, weißen Überaugenstreif ist kennzeichnend (Foto: Alfred Limbrunner)

Herausgeber:



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Energie, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz (HMUELV)

in Kooperation mit:



Staatliche **Vogelschutzwarte**
für Hessen, Rheinland-Pfalz
und Saarland

HESSEN-FORST
Verpflichtung für Generationen



Stand: 2008